

Lösungsstrategie II (auf UWSF-ESPR bezogen):

- Kurze Originalmitteilungen (nicht zu verwechseln mit "vorläufigen Mitteilungen")
- hochaktuelle, doch relativ kurze Übersichtsbeiträge (nicht länger als 6 Druckseiten)
- neue Ergebnisse und Konzepte, weniger noch mehr von bereits behandelten Themen
- neue Entwicklungen z.B. im legislatorischen und regulatorischen Bereich in Form von tabellarischen Übersichten
- Leserbriefe als Resonanz und Hintergrundinformation für Leser, Autoren und Herausgeber
- Pro & Contra Rubrik, in deren Rahmen ein aktuelles Thema in gestraffter Form ausgewogen beleuchtet werden kann

Über Vorschläge zur Weiterführung bzw. Optimierung dieser Lösungsstrategien aus dem Leserkreis würde ich mich freuen.

Otto Hutzinger, Herausgeber UWSF-ESPR, mit
Almut Heinrich, Managing Editor UWSF-ESPR

¹ An dieser Stelle sei nochmals erwähnt, daß auch Gast-Editorials aus dem Kreise der Leserschaft eingeladen werden können. Vorschläge senden Sie bitte an mich: Tel.: +49-921-552155; Fax: +49-921-54626; e-Mail: otto.hutzinger@uni-bayreuth.de

² Für Abonnenten werden ab 1998 die Beiträge von UWSF-ESPR über eine Datenbank im Internet (<http://www.ecomed.de/journals>) vorgehalten. Das Benutzerwort setzt sich aus dem Kürzel der Zeitschrift (UWSF bzw. ESPR) und der Auftragsnummer zusammen. Letztere finden Sie auf dem Adressenetikett des Umschlages, in dem Sie die Zeitschrift erhalten. Die Redaktion hilft Ihnen bei Bedarf weiter.

³ Unter dieser Bezeichnung verstehe ich hier Zeitschriften, die im Gegensatz zu UWSF-ESPR keinen magazinähnlichen Charakter haben und Informationen (Daten und Fakten) in Form von umfangreicheren Beiträgen vermitteln, die längerfristig gültig sind (handbuchähnliche Informationen).

⁴ An dieser Stelle sei allen Gutachtern von UWSF-ESPR herzlich gedankt, sei es, daß sie aus dem Kreise der Herausbergremien oder von anderer Seite eingeladen werden. Wir werden in den letzten Ausgaben der jeweiligen Zeitschrift eine Gutachterliste veröffentlichen.

⁵ Beiträge, welche ein bestimmtes Thema in allen bekannten Zusammenhängen darstellt, unter Berücksichtigung der internationalen Literatur. Diese Übersichten haben den Charakter einer Vorlesung.

Akzeptierte Beiträge

Originalarbeiten

Passives Monitoring von Stickstoffeinträgen in Kiefernforsten mit dem Rotstengelmoos (*Pleurozium schreberi* (Brid.) Mitt.)

K. Mohr

Abbau von ¹⁴C markiertem Benzo[a]pyren durch eine PAK-adaptierte Bakterienmischkultur unter Einfluß eines Alkylpolyglycosid-Tensids

S. Schwiening, I. Schuphan

Verteilungskoeffizienten chlorierter Kohlenwasserstoffe zwischen Muskulatur und Leber bei Fischen

K.-W. Schramm, P. Marth, A. Wolf, K. Hahn, K. Oxyinos,

J. Schmitzer, A. Kettrup

Ökotoxikologische und humantoxikologische Risikobewertung

PAK-belasteter Böden vor und nach biologischer Behandlung

P.H. Roos, W.D. Weißenfels, M. van Afferden, F. Pfeifer,

W.G. Hanstein

NO_x- und NO₂-Konzentrationen: Korrelation zu Straßenverkehrsdaten und Raumordnungsparametern

S.U. Senger, D.J.G. Werner

Diskussionsbeiträge

Biomonitoring mit Stadttuben – Langzeitstudie

M. Paulus

Übersichtsbeiträge

Schnelle Vor-Ort-Analytik zur Untersuchung von Rüstungsaltslasten

K. Levsen

Bewertung der Umweltgefährlichkeit von Stoffen

Erhebung und statistische Auswertung von Produktions- und

Abwasserkennwerten für die Branchen Papiererzeugung,

Textilveredelung, Ledererzeugung

E. Böhm, T. Hillenbrand, F. Marscheider-Weidemann,

D. Schubert

Chemikalienbewertung

Umweltrelevanz von Diphenylamin – Ein Stoff der 3. EU-Altstoffprioritätenliste

O. Drzyga

Beitragsserie: Probabilistische Expositionsabschätzung

Teil II: Methodische Aspekte probabilistischer Modellierung

O. Mosbach-Schulz

Teil III: Berücksichtigung von Variabilität und Unsicherheit in quantitativer Risikoabschätzung (QRA)

O.C.L. Mekel, R. Fehr

Teil IV: Probabilistische Schätzung der inhalativen Exposition vs. Punktschätzung, dargestellt am Beispiel der Freisetzung von

Xylol aus Farben

G. Heinemeyer

Teil V: Probabilistische Modelle der Expositionsabschätzung –

Möglichkeiten der Validierung und des Vergleichs

M. Schumann

Beitragsserie: Umweltmanagement an Hochschulen

Teil V: Das geplante Umweltinformationssystem der Universität

Osnabrück

P. Viebahn, M. Matthies

Teil VI: Die Ökobilanz der Universität Osnabrück –

Gesamtergebnis, Folgerungen und Einbindungen in das

Umweltmanagementsystem

P. Viebahn, M. Matthies

Beitragsserie: Umweltmanagement im landwirtschaftlichen Betrieb

Teil III: Praktische Erfahrungen mit dem Umweltmanagement in

der Landwirtschaft

T. Zellmann, A.S. Bäuerle, R. Doluschitz, D. Jahnke, D. Marell

Teil IV: Beurteilung und Ausblick der praktischen Erfahrungen

mit dem Umweltmanagement in landwirtschaftlichen

Unternehmen

T. Zellmann, A.S. Bäuerle, R. Doluschitz, D. Jahnke, D. Marell

Erratum

UWSF 11 (3) 157-162 (1999)

Abschätzung des Beitrages kommunaler Kläranlagen an Schadstoffkonzentrationen in Oberflächengewässern

Stefan Gartiser

In den Kapiteln 3.1, 3.2 und 3.3 (Beispielsrechnungen) sind die Einheiten "mmg/l" durch "µg/l" zu ersetzen.